



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

598 (23.12.1905) 2.Aabendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-122332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-122332)

Hygienisches.

Störung der Sehkraft durch Kaffee-Verbrauch. Regelmäßiger Kaffee-Genuss, ja schon der einmalige Genuss starken Kaffees kann recht bedenkliche und lästige Störungen der normalen Funktionen des Auges verursachen.

Briefkasten.

Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Auskünfte wird nicht erteilt.

Abonnet J. A. 1. Der Kaffeehändler-Bund hat seinen Sitz in Berlin. Wenden Sie sich an den Schriftleiter Dr. Frick, Köpfer, Berlin-Friedrichshagen.

Abonnet Joh. G. M. Wenden Sie sich mit Ihrem Gesuche an den Berlin-Brandenburger Verbands-Verein, welcher Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft erteilen wird.

Abonnet G. G. Es kommt ganz darauf an, wie weit das Uebel vorgeschritten ist und werden Sie sich wohl dem Urteil des Militärarztes fügen müssen, ob Sie für tauglich befunden werden oder nicht.

Abonnetin A. M. Ein grauer Papagei ist dem Auge zwar weniger schön als ein blaugefärbter Amazone, jedoch bedeutend sprachfertiger als letztere.

Abonnet R. L. in R. Wir nennen Ihnen folgende Zeitschriften für Tabak- und Zigarren-Branchen: Deutsche Tabakzeitung, Berlin — Die Zigarre, Berlin — Der Zigarren-Fabrikant, St. Margarethen (Hollstein) — Der Tabakarbeiter, Leipzig — Die Zigarre, Leipzig.

Abonnet A. M. 1. Der Vater haftet nicht mit seinem Vermögen für die Schulden seiner minderjährigen Kinder. 2. Anders, wenn aus besonderen Gründen anzunehmen ist, daß der Vater sich selbst für sein Kind habe verpflichten lassen.

Abonnet R. R., Waldhorn. Paris hatte im Jahre 1901 2 714 000 Einwohner.

Abonnet A. R. Sehen Sie gefälligst den Annoncenenteil unserer Zeitschrift nach.

Abonnet J. G. Die Fischerei-Zeitung können Sie bei jeder Postanstalt abonnieren.

Die Sammlung

für die Opfer des Massenmordes in Rußland

hatte bis heute folgende Ergebnisse:

- Jacob Emrich 30 M.; Jacob Darter 10 M.; Ungenannt (durch G. R.) 5 M.; Pfälzische Röhlenwerke Schifferstadt 200 M.; General-omiger 72 M.; Direktor Boescher 30 M.; Frau R. B. 20 M.; Sporkasse Emmi und Billi Klein 25 M.; Gebrüder Bütt 100 M.; Tischgesellschaft Dersch 23.50 M.; Finalnota R. G. B. 7.50 M.; Benz u. Co., Rhein-Gasmotorenfabrik R.-G., 100 M.; R. G. (durch

- H. Meyer) 2 M.; Marco Rosa (durch H. Meyer) 12 M.; Georg Dierl, Neggerer, 20 M.; Emil Köber für ein Gutachten 7 M.; Schlossermeister Vängele (durch H. Meyer) 3 M.; Neue Web. Handb. 100 M.; Rhein-Weiß, Expeditionsgesellschaft 100 M.; Ungenannt (durch R. Selinger) 2 M.; Professor Kraus 1 M.; Sammlung durch Hel. Sophie Dietz 7 M.; G. B. Meiß, Ruchmühle in Weimbach, 10 M.; Ungenannt 10 M.; Zusammen 837.— M. Hierzu bereits veröffentlichte 111 973.40 M.

Summe: 112 810.40 M.

Neuheiten in Pelzstolas in: Marder, Nerz, Skunks, Persianer, Bisam, Seal u. s. w. offeriert zu billigsten Preisen. L. R. Zeumer, H 1, 6. 54100 Breitestrasse.

Restaurant „Faust“ Friedrichsplatz 6. Neu eröffnet. Spezial-Annenbank für noch bessere „Pfingststädter“ Marken. Diners u. Soupers im Abonnement von Mark 1.— an. Tel. 2584.

L. Rauhmeier-Versich. gegen Ungeheuer. Vertigung u. Ungescheiter. Wert billigst u. Garant. Gwerb. Meyer, sonst. Stammesbrüder, Mannheim, T 6, 30. 69709

Moderne Verlobte Möbel verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant Heidelbergerstrasse 129, Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. Bedeutendsten Einrichtungshaus Mittelddeutschlands. 1132

Die Akten sind geschlossen

über den Bohnenkaffee, — die Wissenschaft hat gesprochen!

Die gleiche Wissenschaft hat auch über Kathreiners Malzkaffee geurteilt. — Sie spendet ihm uneingeschränktes und einstimmiges Lob wegen seiner vollkommenen Unschädlichkeit und vor allem wegen seines charakteristischen würzigen Kaffee-Geschmacks, den Kathreiners Malzkaffee allein — dank einem besonderen Fabrikations-Verfahren — vor sämtlichen anderen Malzkaffees und sonstigen Ersatz-Getränken voraus hat.

Hier ist der Beweis: —

v. Dettenhofer: —

... daß Kathreiners Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeelähnlichen Wohlgeschmack, seine appetitliche Ruheleiße und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate wesentlich übertrifft.

Virchow: —

„Aus Gesundheits-Rücksichten verhindert, Bohnenkaffee zu trinken, verspüre ich nach dem Genuss von Kathreiners Malzkaffee keinerlei Folge-Erscheinungen, wie sie der Bohnenkaffee zeigt. . . . Der Geschmack dieses Malzkaffees ist ein so guter und rein, daß er mit Genuss für sich getrunken werden kann.“

Prof. Dr. Perlichetti, Rom: —

„Kathreiners Malzkaffee ist eines der besten Ersatzmittel für Kaffee, speziell für leicht erregbare Naturen.“

Professor Dr. Haeppel: —

... diese Nachteile sind zum ersten Male in Kathreiners Malzkaffee beseitigt. . . . Vor allem fehlt jede nachteilige Wirkung auf die Verdauung, so daß das Präparat ganz besonders statt des in vielen Fällen nur schädlichen Bohnenkaffees bei Kindern, Bleichsüchtigen, Mädchen und schwächlichen Frauen zu empfehlen ist, welche letztere beiden Klassen so sehr zum Mißbrauch von Kaffee neigen.“

Professor Dr. Solenburg: —

„Meine Meinung über Kathreiners Malzkaffee geht dahin, daß dieser eins der besten — vielleicht das beste — der zurzeit gebräuchlichen, mit bekannten Kaffee-Erzeugnissen darstellt.“

Professor Dr. Buchner: —

„Die Einführung und Verbreitung von Kathreiners Malzkaffee muß vom hygienischen Standpunkt aus als ein Verdienst betrachtet werden.“

Das entscheidende Schlusswort.

Da diese höchsten und vollkommensten Genuss-Eigenschaften, welche den Malzkaffee allein zum vollwertigen Ersatz für Bohnenkaffee befähigen, nur der echte Kathreiners Malzkaffee besitzt, und nur dieser allein, so kommt natürlich alles darauf an, daß man beim Einkaufe auch wirklich den echten „Kathreiner“ erhält. Man lasse sich also durch Anpreisungen aller möglichen anderen „Malzkaffees“ nicht täuschen und irreführen, sondern

merke — sich — ganz — genau:

Der echte Kathreiners Malzkaffee wird nur in fest verschlossenen Paketen verkauft, welche das Bild und die Namensunterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke führen. Wer also jetzt im Dienste seiner Gesundheit dem großen Zuge der Zeit folgen will, der mache Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk und beginne damit sogleich.

Einwandfreie Kindermilch

aus der in Mannheim einzig amtlich kontrollierten Milchkuranstalt.

Mannheimer Milchkuranstalt

J. Hörler Nachf. == Jakob Wohlgenuth. Fahrlachstr. 9. Telefon 3804. Fahrlachstr. 9.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 13mal in der Woche erscheinend, ladet hierdurch zum Abonnement auf das 1. Quartal 1906 ein.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 5 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der Expedition

61117 Berlin W., Kronenstrasse 37.

Läden.

Laden

in bester Lage, gegenüber der Hauptpost, per April 1906 zu vermieten. Näheres P 2, 14 bei H. Jander.

Unterricht.



Anmeldungen

Winterkursen

werden jetzt schon entgegengenommen in der Handels-Lehr-Anstalt „Merkur“ Q 1, 10.

Englisch.

Grundl. Unterricht in Konversation, Handelskorrespondenz, Grammatik u. Leseverständnis. S. L. 2, Preis 100. 89000

Handels-Curse

von 55000

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 2, 1. Etage. Telefon No. 1793.

Ludwigshafen,

Kaiser-Wilhelmstr. 25, 1. Etage. Telefon No. 909.

Handelskorrespondenz, Buchführung, engl., franz., arab., kaufm., Rechnungswesen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Neuentwerfen, Geographie, Schulbuchvertrieb, deutsch u. lateinisch, Handb. schriftl., Handelskorrespondenz (25 Manusk.) etc. Gründlich, rasch u. billig!

Garant, vollkommenes Ausbild. Zahlreiche Abende. Anerkennungs-schreiben von 1000 Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen. Umgeleitete Unterrichtsvermittlung. Prospekt gratis u. franco. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal

Mannheim, den 24. Dezember 1905.
Nr. 52.



Weihnachten

Wie Glodenton erschallt des Engels Kunde,
Verheißend Freude, Frieden aller Welt,
O seligste, o glückseligste Stunde,
Der Stern des Heils grüßt uns vom Himmelszelt!

Wir schmachteten in Kerkerkraft der Sünden,
Jetzt sind wir Gottesfinder, frei im Licht,
Dermag ein Mensch die Liebe zu ergründen,
Die wie der Quell die Erdenbänder bricht?

Gott über uns! Nun sind wir recht geborgen,
Wo wir auch gehn, uns führt sein treuer Stern,
Umgeben uns die Schatten dunkler Sorgen,
Wir sind getrofft, uns schüßt die Hand des Herrn.

Gott über uns! Herz rege deine Schwirgen,
Auf, ziehe frei ins Reich der Liebe ein!
Befelgend wird dich ihr Strahl durchdringen,
In Liebe leben, das heißt glücklich sein.

Silbenrätsel.
Silb, he, au, bel, bet, e, en, fof, fann, fann, i, fo, fo, me, me,
na, nr, o, el, reib, fer, fier, fier, fier, fier, fier, fier, fier,
Aus vorstehenden Silben sollen 10 Wörter von unterschiedener
Bedeutung gebildet werden. Die Anfangs- und Endbuchstaben der
gesuchten Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben einen
Versatz.

1. Raupf. — 2. Capes von Waazer. — 3. Fughepogum. — 4.
Wenig. — 5. Prendes süßliches Tier. — 6. Gäßchen
Name. — 7. Bekannter Bergspitz. — 8. Hastigkeit. — 9. Gaus
metrische Bezeichnung. — 10. Berg in Bayern.

Rätsel.
Kommt Weichheit erst, die hohe Zeit,
Da muß die Götter hoch sich plagen,
Die muß anderer Pils und sein
Die Klänge all der leeren Galien.
Nur unter, was zum Best er misst sich,
Und rufst, wie er selber schreit.
Das Erste will zum heiligen Best
Als Weiten steht es auf der Zeit.
Das Zweite steht an Pflanz er
Daß auf ihm ein beherdes schreie.
Das Dritte trägt es kühn schon gern
Das eine von Gott und das ist teuer.
Das Vierte braucht es meistlich auch,
Für seine vielen Hauptarbeiten.
Das Fünfte steht ihm die Hand,
Das Sechste brummt seines Hofs.
Daß ihr gefanden die Ged,
Die fünfzigste gleich noch verbunden,
Wißt ihr, was ich noch wie Götter wissen!
Und habt den Räters auch gefunden.

Telegraphenrätsel.

..... malinischer Vornname.
..... Urbüttelung.
..... Zeit des Tages.
..... Wunderkinder.
..... Kaffeinstrument.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben
der zu lösenden Wörter. Sind dieselben richtig gefunden, so be-
nennen sie auf die Punkte treffenden Buchstaben im Zusammen-
hang eine Zeit des Tages.

Lösung des Rätselrings in vorheriger Nummer:
Bei nicht ein Wind, und Weichen,
Und lang, wie immer Reue an!
Das Du, Dir, noch dich vorgesetzt,
Dabei beharre bis zuletzt. Robert Reinick.

Lösung des Kreuzpuzzles in vorheriger Nummer:
Sommer, Dackel, Dackel, Dampf, Heiter, Reiter, Reiter, Reiter,
Polle, Wette, Wind, Wind, Heiter, Heiter, Heiter, Heiter, Heiter,
Pöde, Wacke, Stern, Paus, Gabel, Tier, Reifer, Reifer,
Schmeißer ist ein süßer Gift.

Lösung der Gebirgsrätsel in vorheriger Nummer:
Ein Götter, es ist so selten edel,
Und dich oft beirten.
Der Schwanz zerlegt die erst ein Nacht
Dem Leben zu gebären. Otto Roggenbein.

Lösung des Bilderrätsels in vorheriger Nummer:
Gefäßträger.

Durch die dünne Wand nehman Fang ab und zu ein Quisen,
Das man neune Handbrett, eine von Hand, die sich wie die Seele
im Quas folgen, die Schuttschicht an den Quas getragt. Aber die
Werte hatten kein Ansehn mit ihr, denn sie hatte ein — Stund, ein
flames Wäpchen, von dem sie sich johlten, seit und über ihre Wände,
Bei demn sollen es auch seine Zeichen zu geben, ich hörte
nur dann und wann ein unruhliches Stimmchen: „Wann! wann!
er kann nicht, wo man nicht, wann!
Als die Antwort war Quas und ein unruhliches Oer-
wurmel. Später verläßt die Meins dann zu liegen:
„Viel kommt der Weichgewinn,
kommt mit seine Galien!“

Welcher kann sie niemals, kann wurde das dünne, hohe Stimm-
den flüchtig und ging in Weinen über.
Hatten, bei den vielen Stunden des Aufschwimmens, herrliche
laute Quas, es wurde getrommelt und trampelt, der Weich-
nagel war also schon begleitet.

Zu hören die Finger in die Ohren und begann zu lesen.
Ein gutes Wäp: „An jedes Wäpchen Leben pflegt die Zeit zu
kommen, da das Herz der Wäpchen müde wird, sich es darin,
Wäre richtig — und doch erlangt sie nicht bei dem Weibchen, ob
nicht für den Wäpchen dann später wieder eine Zeit komme, da
sich das Herz nach den Wäpchen verzehrt und die Wahrheit nicht
mehr liebt!“

Und durch die Wand hörte ich da ganz versetzt: „Wann! wann!
er kann er nicht mehr, keine ich noch nicht Weichgewinn, erst
morgen!“

Zu weiß nicht, was da plätzlich in mir vorging — aber ich
war gleich darauf auf der Straße. An der Ecke, wo nachmittags
die Weichgewinn gekommen, war jetzt alles leer, nur ein paar
flache, geritzte Zimmereisen lagen im Straßenraum. Nach
an der nächsten Ecke war alles leer — da wurde mir heiß, ich
mußte aber noch einen haben. Wo hätte ich denn die vielen, vielen
gelesen — auf dem Platz an der Straße. Aber als ich hinum-
sah, noch noch welche da, hoch aufeinandergehäuft, die Gänble-
waren längst dahin und keierten Weichgewinn.

Am weichen Fremdenstich bin ich da von einer Straße in die
andere gelaufen, bis ich doch noch ein Wäpchen fand, das gerade
gerade vor mir lag. „Wäp! Wäp! Wäp! Wäp! Wäp!“
„Aber man die Wäp!“

Auch die Wäp ich noch bekommen, und als ich dann oben in
meinem Zimmer stand, hörte ich die kleine Wäp, die wiederher-
offenbar, daß eben die Wäp gefast hatte: „Wann, wann! wann!
erst der Weichgewinn, wie sind wir so arme Wäp!“

Nun, die sollte bald andere Lebensentwürfe haben. In
Friedrich puppe ich den Mann: die tobenden Wäp,
die Silberwäp und die braunen Pfefferwäp wurden in dem
Ordn verteilt und schließlich das bewundern, glühende Ding und
die Wäp — eine Wäp mit Wäp und Wäp —
die Wandstätt gefast.

Ich hätte angefaßt und fand nun an der Wand und Luft.
Aber nach dem Aufsteig vorhin, als die Erde geöffnet worden war,
hätte ich nicht mehr gehört — das laute Jubelgeräusch läch aus
wie dann das Wäp plätzlich ganz feterlich lag: „Wäp, doch nicht
16, Wann! das bei doch die liebe Wäp befrist.“

Wie, so leicht, wie ich, gebacht, ich sich die Weichgewinn doch
nicht tornaden; da, wie ich, sie damals also doch noch gefast,
freilich anders, als ich gebacht.

Und heute — nun, ich will auch gehen und mit den anderen
am den Tantenbaum tanzen.

Denksprüche.
Doch viele Hoffnungen vergan
Steigt schon dein Wäp zu Hölle?
Stab kein die Sterne, die wie sein,
Nach schon die Sterne alle? W. Roderich.

Merkrätsel.
Herrn, Herr, Herr, Ruten, Rechtsmann, Ostfeste, Ostfeste,
Gering.

Von jedem Wort sind drei neben-hergehende Buchstaben zu
entziffern, die dann im Zusammenhang gelesen einen Wunsch zum
Heute ausbilden.

Sie die Redaktion verantwortlich Adolf Pfeil, Mannheim.
Druck der Dr. G. Koch'schen Buchdruckerei W. m. b. G., Mannheim

Vermischtes

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

36000 Frachtbriefen... Die Grob- und Feinmüllerei...

Färbererei Prinz. 55192... Kleiner Euchen u. die Weihnachtsfee.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Montag, den 25. Dezember 1905.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 17. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 18. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 19. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 20. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 21. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 22. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 23. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 24. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 25. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 26. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 27. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 28. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 29. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 30. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 31. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 32. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 33. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 34. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 35. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 36. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 37. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 38. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 39. Vorstellung außer Abonnement.

Größt. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. 40. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. Montag, den 25. Dezember 1905. Die Fledermaus.

Neues Theater im Rosengarten. 2. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 3. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 4. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 5. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 6. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 7. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 8. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 9. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 10. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 11. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 12. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 13. Vorstellung außer Abonnement.

Neues Theater im Rosengarten. 14. Vorstellung außer Abonnement.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
Spezial-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
Mannheim • F 1, 9 • Telephon 3184
empfiehlt in grosser Auswahl als
passende Weihnachts-Geschenke
mit 20% Ermässigung
welche sofort in Abzug gebracht werden

Teppiche in allen Qualitäten und Grössen von 6 Mk. an bis zu 200 Mk.
Gardinen in Tell, Spachtel u. Erbstül von Mk. 350 an 35
Tischdecken Tuch u. Plüsch, gestickt von Mk. 250 an 25
Schlafdecken Wolle u. Baumwolle, extra gross von 3 Mk. an 25
Steppdecken in allen Farben und Grössen von 4 Mk. an 40
Bettvorlagen Plüsch, elegante Muster von Mk. 150 an 20
Divandecoren Wolle und Plüsch von 7 Mk. an 50
Felle weiss, grau und farbig von 180 an 60

Spezial-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
Mannheim • F 1, 9 • Telephon 3184

en detail: Vollmilch, bar 20 Pfg. Vollmilch, Kredit 21 Pfg. Tafelbutter Mk. 1.30. Landbutter Mk. 1.12-1.15. Butterschmalz M. 1.10-1.15.

Käse: Emmenthaler Pfd. Mk. 1.00 bis 1.10, Münster Pfd. Mk. 0.90-1.00, Delikatesskäse 10-11 Pfg. Honig garant. rein, offener Honig 4 Pfd. 90 Pfg., 1 Glas Honig Mk. 100.

Eier. Beste und billigste Bezugsquelle für Wirtschaften, Conditoren und Läden. Ich liefere bereits schon 16 Jahre Butter, Milch und Käse nach Mannheim, an Läden und Geschäfte.

J. Beckmann,
B 5, No. 5. 10000 Telephon 3636.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Photogr. Vergrösserungen nach jeder noch so alten Photographie. — Künstl. Nachbildung. Grösse 42x50 cm 5.50 Pfg., mit Rahmen 8.50 Pfg. Bestellungen werden bei Nachtrag wegen Vervielfältigung der Aufnahmen von morgens 10 bis 7 Uhr abends.

L. Mayer, Photogr. Kunstanstalt,
U 6, 8, parterre.



Schnurrebart
Harasin unterstützt bei Haar- und Bartwuchs und erzielt den besten Erfolg. Ein Herr Hans B. aus L. schreibt: „J. Harasin hat mir ganz außerordentliche Dienste geleistet. Ich habe jetzt nach Gebrauch der beiden Dose bereits einen so vollen und so schönen Schnurrebart bekommen wie ein 3 Jahre alterer Herr. Sollten Sie denjenigen 1 Dose Stärke II im 8 Pfg. per Packung...“

Drogerie „Zum Waldhorn“
Carl Ulrich Kriess, D 3, 1.

Ernst Staib
Weingrosshandlung u. Branntweibrennerei
Kellereien u. Bureau: Mittelstr. 12.
Wohlgelagertes Lager in allen Sorten
Weiss- und Rotweinen, Cognac, Liqueure, Champagner etc.
Detailverkauf D 1, 1 verl. Kunststr.
General-Depôt:
Schloss-Bruppen Gerolstein,
Tafelgetränk 1. Rang. 5787
Lieferungen frei in's Haus.



Nicht im Tapetenring!
Tapeten
Reichste Auswahl Billigste Preise
von 10 Pfg. an die Rolle.
Reste zum halben Preis
Lincrusta
bester und vornehmster Ersatz für Holzvertäfelung. 58537
A. Wihler
vorm. G. E. Ahorn
U 3, 4a Planken Telephon 676.
H. Stock.

Tel. 1443 **Rudolf Gardé** L 15, 14
Spezial-Geschäft für 692181
Braut-Ausstattungen Herrenwäsche nach Mass.

Gas-Beleuchtungskörper.
Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen und billiger.
Nur erstklassige solide Fabrikate.
Ausstellungslokal Friedrichsplatz 3.



F. GROHE
Kohlen u. Holzhandlung empfiehlt billigst alle Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.
Telefon 436 Comptoir K 2.12.

Anthracit-Nusskohlen
für Dauerbrenner 58100
Liefert billigst frei in's Haus.
Telephon 142 **Eug. Lutz** Rheinstr. 5.

Deutschlands **größtes Spezialgeschäft**
Bettfedern
Erste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe.
Gustav Lustig
Berlin S. 3, Prinzenstr. 48
berühmt gegen Nachahmung garantiert neu u. gut erhalten, mit hübschen Bettdecken, per Stück 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00

Blühendes
gesundes Aussehen
erzielt man durch den täglichen Genuss des weltberühmten
Dr. Schwarz's Alpenkräuterthees
welcher nur leicht mit geschätzten geschützter Schutzmarke „Kräuterbuchende“, zu haben ist bei
Ludwig & Schülthelm
U 4, 3.
Mannheimer Bilderhaus
H 7, 31, Jungbuscherstr.
Inhaber:
Wilhelm Ziegler, Glaser.
Billigste Bezugsquelle in getrockneten und ungeräucherten Bildern, sowie Halbvollgen aller Art, geschmackvolles Einrahmen von Bildern, Branchien etc., Reinigen und Bleichen von alten Stahl- und Kupferstichen. Alle in die Glaserlei einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.
PODSZUS Berlin.
H. Linden u. Telegraphenstr. 17 (H. 15).
Badenreinstellungen werden schnell und billige geordnet. Inhaber: Herr Dr. G. K. Schmidt, Bismarckstr. 15, 12109 zu Bad. Expedition.

Kinderwagen
diesjähriger Muster bis Weihnachten mit 50% Rabatt
zwanzig Prozent Rabatt
(also unter Neupreis) direkt aus der Fabrik
Julius Trethar, Grimma 317.
Günstigste Arbeiten aller Art (Holz u. Metall). Geräte, die repariert werden, werden prompt, billig und sauber, unter strengster Aufsicht und unter Garantie, prompt geliefert.
Tüchtige Buglerin
empfiehlt sich in und außer dem Hause — Object, mit Nr. 2850, die Arbeit von 24 Arbeit
Bechstein-Flügel
Bechstein-Pianos.
A. Donecker, L 1, 2.
Alle Nähmaschinen
wenn schnell repariert, 1107
Joh. Köhler, Bismarckstr. P 4, 6.
Badewannen
zu verkaufen
auf Abzahlung bei 21905
Karl Schatt, J 1, 20.

Weinrestaurant zum „Sohn der Wildnis“, P 2, 3.
Frühstücks-Karte
Montag Ochsenfleisch mit Beilage 59067
Dienstag Lammfleisch 45 Pfg.
Mittwoch Weißfleisch mit Kraut 50
Donnerstag gebackene Leber 45
Freitag eingemachtes Kalbfleisch 50
Samstag Lammbraten mit Dorschfleisch oder Wurst 45
Sonntag Saure Nieren 50
Reine Pfälzer- und Rheinweine von hervorragender Qualität.

C. Ruf Grossherzogtl. Badischer Hofphotograph
Mannheim, M 1, 4
Telephon 2161.
Eingang Breitestrasse
Als letzte Neuheit empfehle farbige Kunstblätter von malerischer Wirkung zu sehr mässigen Preisen; ausserdem mache auf meine längst bekannten Pigment-Portraits in allen Grössen aufmerksam.

Süddeutsche Heilanstalt für Lungenkranke
in **Schönberg** bei Wildbad
schönste, waldige Lage im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlicher Behandlung v. M. 4.50 an.
Prospekte durch die Direktion 54270

25 Nur die echten!
Auszeichnungen
LÖFLUND'S
concentr. Malz-Extract bei Husten u. Keuchhusten der Luftwege bewährtes Diäteticum.
Malz-Suppen-Extract das einzige an magendarmkranken Kindern von Dr. Kellner erprobte Nahrungsmittel.
Malz-Leberthran-Emulsion frei von Glycerin die verdaulichste und heilkräftigste Leberthranform.
Von Ärzten empfohlen.
In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.
60939

Schmerzlose Zahn-Operationen
in der Narkose unter ärztlicher Leitung.
F. Lotz, Dentist
O 3, 10 Hecksches Haus. Tel. 3188.

A. Bernstein
Papierhandlung.
N 4, 13 Kunststrasse N 4, 13.
Grösste Auswahl in **Briefpapieren.**
Anfertigung von **Neujahrs- und Visitenkarten**

Adam Noll & Sohn
Papierhandlung u. Buchbinderei
Tullastrasse 10 und Zweiggeschäft B 6, 7.
Zu Weihnachten empfehlen wir unser grosses Lager in **Papier-, Luxus- u. Galanteriewaren.**
Anfertigung von **Prachtbänden u. Cartonnagen**
zu mässigen Preisen 55429

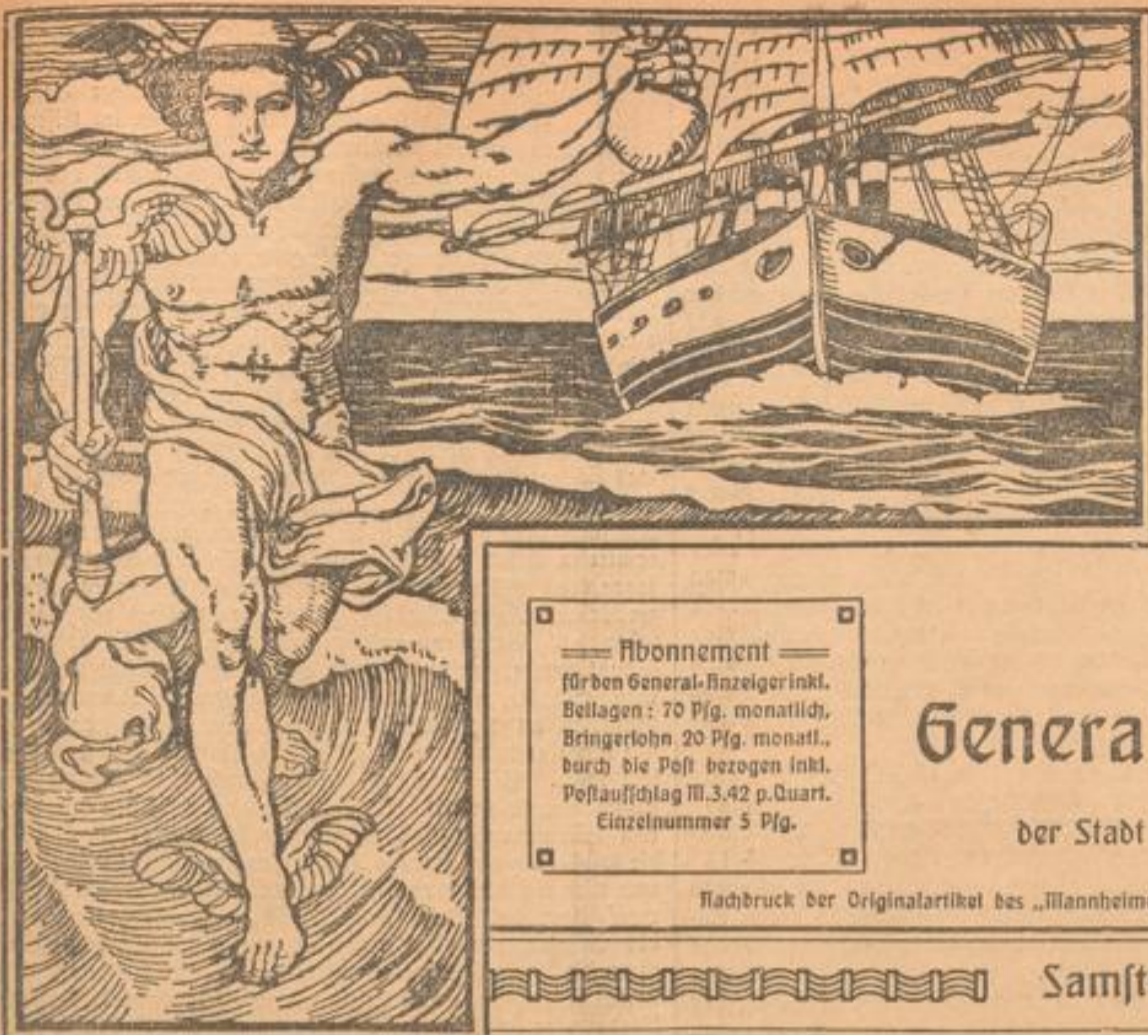
Winzerverein Dürkheim
Ausschank
im Perkeo, Ludwigshafen, Ogger-heimerstrasse 24



CHOCOLADE EDELWEISS
STAENGL & ZILLER
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Winterfenster
sowie 59287
Fenster und Türen aller Art
Liefert prompt und billigst die **Fenster- und Türenfabrik Friedr. Brennells**
Telephon 1863. H 6, 37.
Reparaturen.

Ia. Gascoks
grob und feinkörnig liefert prompt jedes Quantum frei Keller zu billigsten Tagespreisen 1287
Tel. 283 **Otto Reinhardt, Kalkwerk.**



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme
 von Druckerarbeiten) 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag M. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Seite . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 ..
 Die Reklame-Seite . 60 ..
 Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 23. Dez. 1905.

Rauchbelästigung.

(Von unserem technischen Mitarbeiter.)
 (Schluss). (Nachdruck vorbehalten.)

Ein weiteres Mittel besteht in der Anwendung besonderer Feuerungseinrichtungen und demgemäss besonderer Bedienungsweise. Wie schon erörtert muss bei gasreicher Kohle das Hauptbestreben sein, die Luftzufuhr dem wechselnden Bedarf möglichst anzupassen, um rauchfrei und zugleich wirtschaftlich zu arbeiten. Beim einfachen Planrost lässt sich ein gutes Resultat nur bei sorgfältigem Arbeiten erreichen. Die Kohle wird nur auf den vorderen Teil des Rostes geworfen und die Glut nach hinten geschoben. Dadurch entgast die Kohle langsam und der Luftbedarf schwankt wenig. Wenn man die Kohle gleichmässig über den ganzen Rost leicht verteilt, kann man auch die Rauchentwicklung einschränken, doch braucht man da mehr Luft, da der Wechsel im Luftbedarf grösser ist. Vorausgesetzt sind hierbei reichlich bemessene Anlagen, deren Rostanstrengungen sehr mässig sind. Wird die Rostanstrengung grösser und mehr Kohle infolgedessen aufgeworfen, so ist auch der Luftbedarf grösser und es wird schwierig sein, noch ohne Rauchentwicklung mit dem einfachen Planrost zu arbeiten. Allerdings ist auch eine zu mässige Rostanstrengung von Schaden besonders bei sehr gashaltiger Kohle. Da mit geringem Zug gearbeitet werden muss, schweift das Feuer nur und die Folge ist eine sehr unvollkommene Verbrennung. Diesen Schwierigkeiten zu steuern, haben all die Erfinder der verschiedenen Feuerungseinrichtungen unternommen. Es würde zu weit führen, hier auf die verschiedensten Anschauungen und Erörterungen der Systeme näher einzugehen. Das bisher Entwickelte wird selbst den Laien überzeugt haben, dass nach Art der Lage keinem System überall und unbedingt der Vorzug gegeben werden kann. Die Verhältnisse sind eben zu verschieden und die Art und Weise der zu übertriebenen Versprechungen in den Anpreisungen der Erfinder haben schon bei manchem Industriellen berechtigtes Misstrauen hervorgerufen. Die Zahl der sich bewährenden, gut eingeführten Systeme ist trotzdem sehr gross und darum dürfte es hier recht angebracht sein, gegebenen Falls den Ratschlag eines auf diesem Gebiet erfahrenen Ingenieurs zu hören. Die Einrichtungen selbst kann man in zwei grosse Hauptgattungen einteilen und zwar zunächst in solche bei denen der Luftbedarf möglichst gleichmässig erhalten wird entweder durch ununterbrochene Beschickung oder dadurch, dass man erst eine Entgasung der Kohle herbeiführt, wobei diese Gase dann über glühende Kohle hinwegstreichen. Zu dieser Gruppe könnte man die Feuerungen mit mechanischer Beschickung, die Kohlenstaubfeuerungen, Schrägrost- und Korbrostfeuerungen und ähnliche Systeme zählen. Bei der anderen Gruppe wird die ununterbrochene Beschickung beibehalten und die Anpassung der Luftzufuhr geschieht durch Einführung sogenannter Sekundärluft in den brennenden Gasstrom gleich nachdem die Feuer beschickt und bearbeitet sind. So sind z. B. für die grosse Zahl der Kessel mit Flammrohr-Innenfeuerungen die Einrichtungen mit Oberluftzufuhr sehr zweckmässig. Nach dem Beschicken oder Bearbeiten des Feuers wird der grössere Luftbedarf dadurch gedeckt, dass man die zur Verbrennung der Gase notwendige Luft über oder hinter dem Rost in den brennenden Gasstrom einführt. Die existierenden Einrichtungen sind in ihrer Anordnung sehr verschieden, demgemäss auch ihre Zweckmässigkeit und Widerstandsfähigkeit. Ein einfaches Mittel, das allerdings nur ein Notbedarfs ist und wo man ausserdem auf die Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit des Heizers angewiesen ist, besteht darin, dass man nach dem jeweiligen Bearbeiten oder Beschicken des Feuers einen Spalt der Feuerthür offen lässt, da hierdurch die Rauchentwicklung sich vermindert ohne dass die Ausnutzungsverhältnisse sich merklich verschlechtern. Allerdings darf man den Spalt nicht länger als notwendig offen halten, sonst gibt es wieder Abwärmeverluste. Hier wie überhaupt bei allen Kesselanlagen ist es zu empfehlen, oder besser ist

es notwendig, dass der Heizer von seinem Standpunkt aus den Schornsteinkopf beobachten kann. Um vom Heizer unabhängig zu sein, hat man eine Menge selbsttätiger Einrichtungen zur Erreichung dieses Zweckes geschaffen, und es lassen sich bei richtiger Behandlung sehr gute Resultate damit erzielen. Eine vollkommene Verbrennung wird wohl meistens erreicht werden, ob aber auch bei der grösseren Luftzufuhr keine merkwürdigen Abwärmeverluste entstehen, ist fraglich. All diese Feuerungseinrichtungen sind naturgemäss vom Heizer abhängig, wenn es ihm auch leichter gemacht wird, rauchfrei zu arbeiten. Vorteilhaft ist jedenfalls, dass man mit gasreicher Kohle bei mässiger Luftzufuhr arbeiten kann ohne starke Rauchentwicklung, was beim Fehlen der Sekundärluft unbedingt der Fall sein würde. Nur eine zu grosse Luftzufuhr wird bei unrichtiger Behandlung wirtschaftlich nachteilig sein, da, wie schon gesagt, mehr Wärme durch den Schornstein unausgenutzt abzieht.

Die andere oben erwähnte Gruppe von Feuerungen mit unterbrochener oder derartig unterbrochener Beschickung, dass die Verbrennung dadurch nicht gestört wird, macht es eher möglich, den Luftüberschuss zu beschränken und doch noch eine gute, vollkommene Verbrennung herbeizuführen. Auch hier erweist sich häufig eine Zuführung von Oberluft sehr zweckmässig. Dasselbe gilt auch von den Feuerungen mit sogenannter mechanischer Beschickung die allerdings in ihren brauchbaren Konstruktionen den einen Nachteil haben, dass man nur mit gleichmässig beschaffener Kohle arbeiten kann. Diese Konstruktionen sind naturgemäss teurer als Einrichtungen mit einfachem Planrost, was zwar meistens durch bessere Ausnutzung ausgeglichen wird. Die Kohlenkosten selbst spielen hier eine grosse Rolle, so dass in den Gegenden, wo die Kohlen teuer sind, diese Einrichtungen mehr verbreitet sind. Die starke Rauchbildung wird auch häufig der Ueberlastung des Rostes zugeschrieben, was jedoch meistens nicht zutrifft. Hier kommt es wieder auf sachgemässe Bedienung an. Es ist z. B. möglich auf einem gewöhnlichen Planrost bis 150 kg. stark gashaltiger Kohle pro qm Rostfläche und Stunde bei sehr geringer Rauchentwicklung und mässigem Luftüberschuss zu verbrennen, sofern nur eine gute und richtig gehandhabte Einrichtung für Oberluftzufuhr vorhanden ist. Meistens rührt die Zunahme der Rauchentwicklung daher, dass die Heizer, um dem stärkeren Dampfbedarf zu genügen, die Roste mehr bedeckt halten und mit geringerem Luftüberschuss arbeiten wie bei schwächerer Belastung. Ähnliche Verhältnisse haben wir bei Anlagen mit entweder zu knappem Zuge, so dass die erforderliche Luftzuführung nicht stattfinden kann, was jedoch selten zu finden ist, oder mit zu starkem Zuge. Auch hier wird oft die Herbeiführung vollkommener Verbrennung und möglichst rauchfreiem Arbeiten bei Steigerung der Belastung durch das Fehlen von Hülfeinrichtungen zur Herbeischaffung grösserer Luftmengen verhindert. Dabei findet häufig trotz der Zunahme der Rauchbildung eine bessere Ausnutzung infolge Abnahme des Luftüberschusses statt, besonders dann, wenn auch bei schwacher Belastung mit vollem Schornsteinzug — also ganz offenem Rauchschieber — gearbeitet wird. Hieraus ergibt sich, dass man in manchen Fällen zufrieden sein sollte, wenn man eine rauchschwache Verbrennung bei Wahrung der Wirtschaftlichkeit erreicht. Ausserdem spielt für alle Feuerungseinrichtungen, wie sich aus dem Gesagten zur Genüge ergeben dürfte, die Bedienung eine ganz wesentliche Rolle. Richtige Ausbildung und besonders auch sachgemässe Kontrolle und Ueberwachung des Heizers ist für den ganzen Feuerungsbetrieb von grundlegender Bedeutung. Hier können auch die Heizerschulen keinen Wandel schaffen, da es sich bei der Sache weniger um mechanische Fertigkeit, als besonders um Zuverlässigkeit und dauernde Befolgung der zu beobachtenden Gesichtspunkte handelt. Hier könnte ein Verein nach Art des Hamburger „Vereins für Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung“ Gutes wirken. In Hamburg wird den Heizern an Ort und Stelle, nachdem durch entsprechende Untersuchung seitens eines Ingenieurs alle Verhältnisse erst gründlich klargelegt sind, von einem Lehrheizer gezeigt,

was man bei den vorliegenden Umständen erreichen kann. Dieser Unterricht geschieht solange bis die Heizer die ihnen vom Lehrheizer gezeigten Handierungen sich vollständig zu eigen gemacht haben. Ebenso werden die Industriellen und Betriebsleiter selbst zu einer regelmässigen Ueberwachung angehalten, und ausserdem wird die ganze Anlage innerhalb grösserer Zeiträume durch einen vom Verein angestellten Ingenieur kontrolliert. Dabei wird die Tätigkeit des Lehrheizers durch einen entsprechend ausgebildeten Ingenieur geleitet, da der Heizer nur ausführende Organ sein kann, und die Beurteilung von Feuerungen stellt, abgesehen von einfachen Fällen Anforderungen, denen gerecht zu werden man von einem Manne aus dem Arbeiterstande nicht verlangen kann. Der wirtschaftliche Nutzen der Ueberwachung und besonders der Untersuchung der Anlage, und hier hauptsächlich der Abgase, ist für den Industriellen von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da man sich z. B. der Grösse der Abwärmeverluste für die Ausnutzung meistens gar nicht bewusst ist. Was für die Dampfmaschine das Indikatorgramm ist wohl für den Kessel die richtig durchgeführte Untersuchung einer Anlage, hauptsächlich die Untersuchung der Abgase.

Aus dem Gesagten geht wohl hervor, dass wir, so lange Kohle verheizt wird, niemals eine universelle Feuerung bekommen werden bei den vielseitigen Bedingungen, die durch die Mannigfaltigkeit der Eigenschaften der Brennstoffe, durch die verschiedensten Betriebseigentümlichkeiten und die grosse Zahl der Kesselbauarten sowie durch die örtlichen Verhältnisse und besonders durch das Verständnis und die Zuverlässigkeit des Heizers gegeben sind. Eine allgemeine Regelung ist also nicht durchführbar. Es handelt sich eben nicht nur darum, dass Einrichtungen zur Rauchverhütung genügend vorhanden sind, sondern vor allem müssen dieselben auch den Verhältnissen angepasst sein und müssen richtig behandelt und sachgemäss überwacht sein. Ein behördliches Vorgehen in dieser Frage ist darum sehr schwierig. Mehr zu empfehlen dürfte wohl der Weg der Selbsthilfe sein, wie er in Hamburg beschritten worden ist.

Ein erfolgreiches Vorgehen gegen die Rauchbelästigung, eine Beseitigung oder Zurückführung auf ein erträgliches Mass kann nur von Fall zu Fall unter Mitwirkung geeigneter, technischer Organe geschehen und zwar ohne Verletzung der berechtigten Interessen der Industriellen und Beteiligten. A. H.

Der deutsche Drogen- und Chemikalienhandel im Jahre 1905.

(Bericht von Brückner, Lampe & Co., Berlin C.)

Der rege Verkehr, welcher im Handel mit medizinischen und technischen Drogen und Chemikalien das ganze vorige Jahr hindurch herrschte, hat sich in fast gleicher Weise auf das Jahr 1905 erstreckt. Die starke Beschäftigung, welche die meisten Industriezweige aufzuweisen hatten, verursachte grosse Nachfrage nach den technischen Hilfsmitteln, welche der Drogenhandel liefert. Der Verbrauch von Medikamenten aller Art war regelmässig und epidemisches Auftreten von Influenza und Erkältungskrankheiten, sowie die drohende Gefahr der Cholera, die an unserer Ostgrenze erschien, ferner die ausserordentlich gesteigerte Nachfrage nach Medikamenten, Verbandstoffen und Desinfektionsmitteln für den russisch-japanischen Krieg, brachten lebhaftes Geschäft für den Medizinal-Drogenhandel.

Wenn trotzdem vom Jahre 1905 nicht wird behauptet werden können, dass es ein besonders gewinnreiches sei, so hat dies seinen Grund in dem aufs Aeusserste gesteigerten Wettbewerb mit seinen üblichen Erscheinungen der gedrückten Preise und Bewilligung von allen möglichen Vorteilen an die Abnehmer, wodurch der so wie so schon geringe Gewinn noch weiter vermindert wird. Demgegenüber wachsen die Geschäftskosten infolge der sozialpolitischen Gesetze, der Erhöhung der Gehälter und Arbeiterlöhne, der Steuern, Mieten u. s. w. von Jahr zu Jahr.

Die allgemeine Preislage war niedrig. Für eine ganze Reihe wichtiger Chemikalien würden infolge von Ueber-

Bekanntmachung.
 Grundbuchtage haben im Jahr 1906 statt:
 in Feudenheim jeden Dienstag, in Seidenheim jeden Mittwoch, in Saselheim jeden Freitag, in Bollstadt am 1. und 4. Samstag jeden Monats.
 Beginn jeweils vormittags 9 Uhr.
 Sachverhalte hierzu werden abgemittelt:
 in Feudenheim der letzte Grundbuchtag: 1. Dezember am Montag, den 24. Dez. 1906, in Saselheim der letzte Grundbuchtag am 1. April am Samstag, den 14. April 1906, in Seidenheim der letzte Grundbuchtag am 20. Dez. 1906, in Bollstadt der letzte Grundbuchtag im Jahr am Samstag, den 26. Mai 1906, und der erste Grundbuchtag im Jahr am Samstag, den 16. Juni 1906.
 Die Grundbuchtage sind, soweit sie fest liegen, zugleich Amtsstage des Notariats.
 Mannheim, 19. Dez. 1906.
Gr. Notariat IX.
 Steiner.

*** Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender ***

für die Woche vom 24. Dezember bis 31. Dezember

Etablishments	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Hoftheater	3 Uhr: Ab. semp. 10 Klein Eychen und die Weihnachtstee	3 Uhr: Ab. semp. 11 Klein Eychen und die Weihnachtstee 7 Uhr: Don Carlos	8 Uhr: Ab. semp. 15 Vorsicht A Die Meistersinger	7 Uhr: Abonn. C Klein Eychen und die Weihnachtstee	7 Uhr: Abonn. A Hoffmanns Erzählungen	7 Uhr: Abonn. D Die Journalisten	7 Uhr: Abonn. B Hoffmanns Erzählungen	6 Uhr: Ab. semp. 19 Lampati- Vagabundus
Neues Theater	—	7 Uhr: Die Fledermaus	7 Uhr: Ihr zweiter Mann	—	8 Uhr: Zapfenstreich	—	—	—
Rosengarten MasenSaal	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Nibelungensaal	—	7 Uhr: Weihnachtstee-Konzert	7 1/2 u. 9 Uhr: Militär-Konzert	—	—	—	—	—
Friedrichs-pk	—	3-4 Uhr: Militär-Konzert	3-6 Uhr: Militär-Konzert	—	—	—	—	—
Kasino-Saal	—	—	—	—	—	—	—	—
Apollo	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung	4 Uhr und 8 Uhr: Ein Traum in der Christnacht	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung
Saalbau	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung	—	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	4 Uhr u. 8 Uhr: Variété-Vorstellung
Kolosseum	4 Uhr u. 8 1/2 Uhr: Philippine Welter	4 Uhr u. 8 1/2 Uhr: Der Traum in der Christnacht	4 Uhr u. 8 1/2 Uhr: Der Traum in der Christnacht	8 1/2 Uhr: Der Traum in der Christnacht	8 1/2 Uhr: Abonn. B Der Traum in der Christnacht	8 1/2 Uhr: Abonn. A Der Traum in der Christnacht	—	—
Kaiser-Panorama	St. Louis	Süd-Amerika	Süd-Amerika	Süd-Amerika	Süd-Amerika	Süd-Amerika	Süd-Amerika	—
Panorama	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen	Erstürmung der Speicherer Höhen
Vereine	—	—	—	Verein f. Volkshilf 8 1/2 Uhr: Vortrag im Bernhardushof	—	—	—	—

**Wichtig für Baummeister,
 Maler und Klempner!**
Neu! Neu!
**Verkupferungs-
 Masse für Zink.**
 Beste, mit Stärke ausge-
 trocknete, feinstreue, dauerhafte
 Bekupferung. — In einem
 150 gm. Kapselchen — 1909
 Man verlange Proben.
 Reifeungs-Agenten gel.
 Chemisches Laboratorium
 Dr. Dannenberg, Metz.

Geldverkehr.
Dritte Hypothek
 von 20 000.— auf gutes Objekt
 gesucht. Zusätzl. Nebenhaftung.
 Offerten unter Nr. 3391
 an die Expedition.
 Geld in 4, 4 1/2, u. 5%, an
 jed. Markt, jed. Tage auf
 Schuss. Bedarf, Wechsel,
 Divid. etc. auf nach Paris-
 zahlung. Kassa. Nr. 258
 Böfel, Berlin, Rotenburgerstr. 2.

Zwangs-Versteigerung.
 Mittwoch, 27. Dezbr. 1905,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Amtssaal hier
 gegen bare Zahlung im Voll-
 streckungsweg öffentlich ver-
 kaufen:
 1 Nähmaschine, 1 Klavier,
 1 Photographenapparat, 1 Rohr-
 tabak, 1 Kassettschrank und Möbel
 aller Art. 31793
 Mannheim, 22. Dezbr. 1905.
 Bollinger, Gerichtsvollzieher.

Verein für Kinderpflege.
 Die diesjährige
Weihnachtsbekehrung
 für unsere Pfleglinge findet am
Sonntag, den 24. Dezbr. 1905, vormittags 11 Uhr
 im Vereinsbanke, 11. Luerstraße No. 7
 statt. — Wir besuchen und die vormal. Mitglieder unserer Verein,
 alle Freunde desselben und die Angehörigen der Pflegekinder
 einladen.
 Der Vorstand.

Rosengarten-Nibelungensaal
 Montag, 25. Dezember 1905 (1. Feiertag),
 abends 8 1/8 Uhr
Weihnachts-Fest-Konzert
 Mitwirkende:
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Käthe.
 Orchester: Das Hoftheaterorchester, verstärkt
 durch die vollständige Kapelle (Streich-
 orchester) des hiesigen Grenadier-
 Regiments.
 Chor: Der Musikverein Mannheim, unter
 gültiger Mitwirkung von Mitgliedern des
 Lehrergesangsvereins, der Vierter-
 tafel u. des Sängerbundes Mannheim
 Gesang: Frau Renée Urban aus Brüssel, Herr
 Hofopernsänger Carlen, Mannheim.
 Orgel: Herr Musikdirektor Hänlein.
 Vortragsordnung:

- I.
 1. Sinfonia, Regitativ des Evangelisten und
 Choral aus dem Weihnachtsoratorium . . . J. S. Bach.
 Tenor Solo: Herr Carlen.
 2. a. Adagio
 b. Reigen aus Bouenno . . . Bizet.
 c. Aria aus Fidelio
 „Abschleichen, wo rüst Du hin“ . . . Beethoven.
 (Frau Renée Urban).
 4. March und Chor:
 „Seht, er naht mit Sieg gekrönt“
 aus Jodas Maccabäus . . . Händel.
 - II.
 5. Stille Nacht an der Krippe
 aus Christus . . . R. Vögl.
 6. Waldberger-Lied aus Koblenz . . . H. Wagner.
 Herr Carlen
 7. Weihnachtspastorale für Orgel mit
 Doppelquartett . . . G. Hoff.
 Herr Hänlein.
 8. Christnacht, ein Drama für gem. Chor,
 Orchester und Soli . . . Hugo Wolf.
 Sopran Solo: Frau Renée Urban.
 Tenor Solo: Herr Carlen.
 Eintrittskarten (nicht nummeriert) an der Kassa 50 Pfg.,
 im Vorverkauf 45 Pfg.
- Vorverkauf in den Signatengeschäften von W. Kremer,
 Paradesplatz, H. Strauß, E. 1, 18, Sul. Weich, L. 1, 2,
 Georg Hochschwender, P. 7, 11a u. R. 1, 7, H. Drees-
 bach Nachf., K. 1, 6, G. Rettelbeim, D. 4, 7, Bb.
 Kreis, L. 14, 1, M. Gehrig, O. 3, 4, F. Weitz, Mittel-
 heide 9, in Luderzshausen bei L. Vogt, Bismarckstr. 41.
 Referierte Platte (nummeriert) in beschränkter Anzahl
 ei Ferd. Herdel, Hofmusikalienhandlung hier, zum Kauf-
 preis von 50 Pfg.
 Theaterkarten (nur bis 31. Dezember d. J. gültig) zum
 Preis von 4 Mk. an der Kassa.
 Kinder den Eintrittskarten sind von jeder Person über
 14 Jahren die vordruckschnächtigen Einlasskarten zu 10 Pfg.
 zu lösen. 30000/540

Bekanntmachung.
 Die Kaufmannschaft hatet bei
 dem von 1. Juli 1906
Schweinefleisch:
 ca. 800 Kilo.
Wurstwaren und Schinken:
 ca. 24000 Portionen.
 Die Filiale im Spital für
 Lungentranke bedarf pro 1
 Kilo 1 1906:
Schweinefleisch:
 ca. 800 Kilo.
Wurstwaren und Schinken:
 ca. 2400 Portionen,
 deren Erzeugung in Submittions-
 weise verg. den werden soll.
 Angebote hierzu sollen bis
Mittwoch, 27. Dezbr. 1905,
vormittags 10 Uhr
 mit entsprechender Kopie, in ge-
 schloßten Briefen, an dem Bureau der Kauf-
 mannenschaftswahl, K. 9, 1 ein-
 gereicht werden.
 Die Verkaufsbedingungen
 liegen insoweit zur genaueren
 Einsicht zur Verfügung, als
 sie nicht anders, als in dem
 bei 1905/1906, 1 ein-
 gereicht sind.
 1. Die Angebote mit Erzeugung
 von Schweinefleisch, nach
 einer zu veranschaulichen Pro-
 be zu den jeweiligen Be-
 dingungen in richtiger Form;
 2. daß die Lieferanten Schinken,
 Wurstwaren u. dergl. mit
 3-jähriger Reifezeit vor-
 bereitet werden;
 3. daß die benannten Lieferan-
 den von den Vertretern in
 der Kaufmannschaft zu
 übergeben sind.
 Angebote, die nicht unter
 Bedingungen entsprechen, werden
 nicht berücksichtigt.
 Die aus vorgenannte Preis-
 ung angegebene Offerten gelten
 erst nach Umlauf von 14 Tagen
 vom Tage der Verkaufsver-
 steigerung an, geschloßten und ge-
 genüber außer Rief.
 Mannheim, 20. Dezbr. 1905.
 Kaufmannschaftskommission:
 (v. v. Helland)



**Kleidermacherinnen und
 angeh. Zuschneiderinnen,
 welche das richtige Maß
 nach Maß frei aus der Hand von
 in der Damenkleidererei höher-
 gelernt und durch hervorragende
 Tätigkeit als Zuschneider und
 selbständiger Meister praktisch er-
 fahrenen Fachleuten erlernen wol-
 len. In der Fachschule des Damen-
 kleidermeisters Herrn**
J. Szudrowicz,
 Mannheim,
 Lit. N 3 Nr. 15,
 vis-à-vis der Herrenkleiderer
 5. Weierstr. 60, ist zu empfehlen.
 Es wird gelehrt, in germanisch
 Cousture auf Nr. 15 acht zu geben.
 Beginn neuer Kurse
 Januar 1906.

Telephone **Butz & Leitz** Bureau:
 No. 1303. Neckarauerstr. 34.

— Maschinen- und Waagen-Fabrik —
 Mannheim-Neckarau. 60786

Langjährige Spezialität:
Brücken-Waagen und Hebezeuge
 jeder Größe und Tragkraft.
 Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

Darmstädter Möbel sind heute tonangebend!
 Zum vorteilhaften Bezug kompletter Wohnungs-
 Einrichtungen empfiehlt sich

**Darmstädter
 Möbel-Fabrik**

Heidelbergerstr. 129 Gg. Schwab Hofflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands
300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und
 stets lieferfertig vorrätig.
Bis Weihnachten Sonntags
den ganzen Tag geöffnet.
 Man verlange Preisliste und Abbildungen.

Voranzeige.
Naturwein-Versteigerung
 zu Neustadt a. Haardt auf dem Karlsberg
 Freitag, den 30. März 1906, mittags 1 Uhr, läset Herr
Wilhelm Lingenfelder
 Weingutbesitzer in Königsbach, Gimmeldingen, Nußbach,
 Haardt und Neustadt a. Haardt selbstgezapften
 ca. 50000 Liter 1904-er naturreine Weissweine
 in der Preislage von Mk. 550 bis Mk. 1800 per 1000 Liter
 öffentlich meistbietend versteigern. 61300

**Stadtparkasse
 Ladenburg**

verzinst Einlagen bis zu
 20 000 Mk. zu 3 1/2 %

Ziehung 29. u. 30. Dezbr.
 zu Baden-Baden

Badische Lose à 1 M.
 11 Lose 10 M. Fortw. u. Lose 20 M.
Bar Geld
 sofort f. Porto u. 10% d. Pauschale
4578 Gewinne Gesamt-
 wert

100000
 Erster Hauptgew. Zuchtschweine
100000
 3 Gew. = 3 Zuchtschweine zu
100000
 14 Gew. = 14 Pferde zu
140000
 60 Gew. = 60 Pferde zu
360000
 4500 Silber-Gewinne
300000

Lose bei Kgl. Lotterien-Einsparung
 durch Pische beim Verkauf von
Badische 1 Mk.-Lose
 versendet d. Kgl. Lotterien-Einsparung
Ludwig Müller
 Berlin O., Breitenstrasse 5.
 In Mannheim bei:
 Moritz Horzberger, E. 3, 17.
 Adriaan Schmitt, R. 1, 16.

Entlaufen
 Ein schwarzer Dackelhund
 verlaufen. Abzugeben
 L. 7, G.